

Lernerorientierung und Lernerautonomie

Definition von Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts

- Sie sind Leitlinien dafür, wie guter Unterricht aussehen sollte.
- Sie beziehen sich auf Lehrverfahren, Lernprozesse und die angemessene Darstellung des Lernstoffes.
- Sie sind für Lehrende eine Orientierung, die dabei helfen kann, Unterricht zu planen und Materialien auszuwählen.

(vgl. Klippel 2016, 316ff.)

- Welche Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts kennen Sie?

Wichtige Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts

- Handlungsorientierung
- Aufgabenorientierung
- Kompetenzorientierung
- Mehrsprachigkeitsorientierung
- Authentizität
- Inhaltsorientierung
- Lernerorientierung
- Autonomieförderung

Wichtige Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts

- Handlungsorientierung
- Aufgabenorientierung
- Kompetenzorientierung
- Mehrsprachigkeitsorientierung
- Authentizität
- Inhaltsorientierung
- Lernerorientierung
- Autonomieförderung

Lernerorientierung



Individuelle Unterschiede von Lernenden

Die einzelnen Lernenden einer Lernergruppe

- bringen unterschiedliche Voraussetzungen mit, wie beispielsweise Alter, Motivation, Lernerfahrungen.
- haben unterschiedliche Interessen.
- haben unterschiedliche Ziele und Bedürfnisse in Hinblick auf die Verwendung der Fremdsprache (in Gegenwart und Zukunft).

→ Das muss bei der Planung und Durchführung von Fremdsprachenunterricht beachtet werden.

Individuelle Unterschiede von Lernenden

- Ab Mitte/ Ende der 70er Jahre setzt ein Perspektivenwechsel ein: der/die Lernende rückt in das Zentrum der Sprachlehrforschung (vgl. Königs 2014, 66)
- Grund dafür war folgende Erkenntnis:
 - Die Lernenden und haben mit ihren vielfältigen Charakteristika einen großen Einfluss auf das Fremdsprachenlernen (vgl. Riemer 2015, 170).
- Die Folgen:
 - Weniger die Frage im Mittelpunkt: *Wie sollte am besten gelehrt werden?*, sondern: ***Wie gehen Lernende vor, wenn sie sich eine Fremdsprache aneignen?***
 - Lernercharakteristika und der Lernprozess werden erforscht
 - **individuelle Voraussetzungen, Ziele und Interessen** werden in der Unterrichtspraxis stärker berücksichtigt

Lernerorientierung in der Unterrichtspraxis

- Identität der Lernenden (mitgebrachte Kenntnisse, Sprachen und Lernerfahrungen) ernstnehmen und daran anknüpfen
- Interessen und vorhandene Sprachkenntnisse der Lernenden in die Planung des Unterrichts und seine Durchführung miteinbeziehen
- Unterrichtsinhalte, Aktivitäten, Aufgaben sowie Unterrichtsmethoden auf die Lernenden abstimmen
- differenzierte und abwechslungsreiche Lernangebote entsprechend den individuellen Lernerbedürfnissen machen

(vgl. Martinez 2016a, 244)

Verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten der Lernerorientierung

- Schreib- und Sprechanlässe zu Themen anbieten, die die Lernenden interessieren
- Textsorten und Materialien verwenden, die für das **Alter** der Lernenden angemessen sind
- Lernende mitbestimmen lassen, welche Aufgaben und Übungen sie aus dem Lehrwerk bearbeiten möchten
- Aufgaben und Übungen aus dem Lehrwerk weglassen
- Neben dem Lehrwerk zusätzliche Materialien einbringen
- Lernende selbst Materialien in den Unterricht mitbringen lassen
- Sich als Lehrende/r damit beschäftigen, wozu die Lernenden die Fremdsprache lernen und welchen Bereichen sie die Sprachen anwenden wollen z.B. Werden die Lernenden sprechen müssen oder vor allem lesen und verstehend zuhören? etc. Sich dann bei der Unterrichtsplanung daran orientieren
- Stationenlernen anbieten: Es gibt verschiedenen Stationen mit Materialien und Aufgaben. Die Lernenden können wählen, was sie bearbeiten möchten.

Verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten der Lernerorientierung

- Lernerorientierung bedeutet grundsätzlich „die gezielte Förderung der Lernerautonomie sowie das *Empowerment* der Lernenden“ (Martinez 2016a, 244).

Lernerautonomie: Diskussion über den Begriff

Lernerautonomie

- Lernerautonomie zählt heute zu den „*Top Ten* fremdsprachendidaktischer Begrifflichkeiten“ (Schmenk 2012, 57)

Theoretische Entwicklung der Lernerautonomie

- In der Forschungsliteratur gibt es viele verschiedene Definitionen von Lernerautonomie.
- Viele Autoren beziehen sich auf die Definition von Holec (1981).
- Holec definierte Lernerautonomie als Fähigkeit des/der Lernenden, Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen und Entscheidung hinsichtlich der Lerninhalte und Lernprozesse zu treffen.
- Zu diesen Entscheidungen zählen:
 - die Festlegung der Lernziele, der Inhalte und der Progression des Lernens
 - die Auswahl der Methoden und Arbeitstechniken
 - die Gestaltung des Lernprozesses (Zeit, Ort, Rhythmus)
 - die Evaluation des eigenen Lernprozesses

Selbstbestimmung und Fremdbestimmung

- Selbstbestimmung ist nicht ohne Fremdbestimmung möglich. Für die Entwicklung einer individuellen Lernerautonomie muss mit dem sozialen Umfeld interagiert werden (vgl. Schmenk 2012, 63).
- Dementsprechend muss man eine **Balance** finden zwischen
 - der **Freiheit**, die Sprachlernende haben können und sollen
 - und den **gesteuerten Aktivitäten** durch die Lernumgebung wie z.B. Vorgaben und Hilfestellungen durch den/die Lehrende/n oder andere Lernende (vgl. Rösler 2018, 23).

Autonomes Lernen in der Praxis

*Bitte machen Sie sich Notizen:
Was bedeutet laut Barbara
Schmenk autonomes Lernen?
(Beispiele!)*



Nachdenken über Selbst- und Fremdbestimmung

- In welchen Bereichen können Sie in Ihrem Studium bzw. in diesem Seminar selbstbestimmt handeln? Wo sind Sie eher fremdbestimmt?
- Inwiefern können Sie in Ihrem eigenen Unterricht frei entscheiden, wie sie diesen gestalten? Wo liegen die Grenzen?

Literaturnachweis

Bimmel, Peter (2012): Lernstrategien vermitteln. Beispiele aus Lehrwerken. In: Fremdsprache Deutsch 46, S. 50-55.

Bimmel, Peter/Rampillon, Ute (2000): Lernerautonomie und Lernstrategien. Berlin; München/Wien/Zürich [u.a.]: Langenscheidt.

Demme, Silke (2004): Vom autonomen Lernenden zum autonomen Lehrenden. Lernerautonomie und Lernstrategien in der Ausbildung künftiger DaF-Lehrender. In: Hans Barkowski & Hermann Funk (Hrsg.). Lernerautonomie und Fremdsprachenunterricht. Berlin: Cornelsen, S. 175-189.

Klippel, Friederike (2016): Didaktische und methodische Prinzipien der Vermittlung. In: Bausch, Karl-Richard et al. (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Sechste Auflage. Tübingen & Basel: A. Francke Verlag, S. 315-320.

Königs, Frank G. (2014): War die Lernerorientierung ein Irrtum? Der Fremdsprachenlehrer im Kontext der Sprachlehrforschung. In: Fremdsprachen lehren und lernen 43, S. 66-80.

Martinez, Héléne (2016a): „Lernerperspektive und Lernerorientierung“. In: Bausch, Karl-Richard et al. (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Sechste Auflage. Tübingen & Basel: A. Francke Verlag, S. 241-247.

Martinez, Héléne (2016b): Lernerstrategien und Lerntechniken. In: Bausch, Karl-Richard et al. (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Sechste Auflage. Tübingen & Basel: A. Francke Verlag, S. 372-376.

Oxford, Rebecca (1990): Language learning strategies: What every teacher should know. Boston: Heinle & Heinle.

Literaturnachweis

Riemer, Claudia (2015): Da war doch mal was – Lernerorientierung! Wissen wir bereits genug über die Lernenden?. In: Lernerorientierte Fremdsprachenforschung und -didaktik. Hoffmann, Sabine; Stork, Antje (Hrsg.) Tübingen: Narr, S. 169-178.

Rizou, Grammatiki (2012): Das Lerntagebuch. Reflexionsinstrument und Feedbackquelle zugleich. In: Fremdsprache Deutsch 46, S. 18-22.

Rösler, Dietmar (2012): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler.

Rösler, Dietmar (2017): Lernerautonomie und digitale Medien. In: [Noch nicht herausgegeben], S. 9-25.

Schmenk, Babara (2012): Von Autonomie zu Aufgaben und zurück oder Wie muss ein Autonomiekonzept aussehen, das uns hilft didaktisch-methodische Entscheidungen für das aufgabenorientierte Lernen zu treffen? In: Biebighäuser, Katrin. Aufgaben 2.0: Konzepte, Materialien und Methoden für das Fremdsprachenlehren und -lernen mit digitalen Medien. Tübingen: Narr, S. 57-90.

Schmenk, Barbara (2008). Lernerautonomie: Karriere und Sloganisierung des Autonomiebegriffs. Tübingen: Narr.

Tönshoff, Wolfgang (2009): Fortbildungsgegenstand „Strategien im Fremdsprachenunterricht“. Inhalte, seminarmethodische Verfahren, Erfahrungen aus der Fortbildungspraxis. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen 38, . S. 89-106.

Westhoff, Gerhard (1997). Fertigkeit Lesen. Berlin/München/Wien/Zürich [u.a.]: Langenscheidt.



Für die Deutschlehrer-Ausbildung
an Hochschulen weltweit

- Thema:** Lernerorientierung und Lernerautonomie
- Baustein:** Materialien für die Lehr- und Lernpraxis
- Autoren:** Natallia Baliuk, Filippa Buda, Dietmar Rösler, Nicola Würffel

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



Dhoch3 ist ein Projekt des Deutschen Akademischen Austauschdienstes e.V., gefördert aus Mittel des Auswärtigen Amtes. Der Text steht unter der CC-Lizenz „Namensnennung – nicht kommerziell“ (CC BY-NC).

gefördert durch



Auswärtiges Amt